

Ort/Anmeldung/Konditionen

Zeit und Ort

25.09.2013, 9:30h – 17:00h
Fachhochschule Frankfurt am Main
Gebäude 4, 1. Stock, Raum 111/112
Nibelungenplatz 1
60318 Frankfurt am Main

Konditionen

Die Teilnahmegebühr beträgt 15.-Euro
Student_innen und Erwerbslose 5.- Euro
Essen und Trinken sind in den Kosten enthalten.
Die Gebühr wird bei Veranstaltungsbeginn
in bar an der Kasse erhoben.

Anmeldung

Aus organisatorischen Gründen bitten wir
dennoch dringend um Voranmeldung.
Eine Teilnahmebescheinigung wird erstellt.

Bitte schicken Sie uns Ihre Anmeldung per E-mail
bis spätestens 18.09.2013 an:

fachtagung-2013@kubi.info

Folgende Informationen werden erbeten:
Name, Organisation, Einrichtung, Straße, PLZ, Ort,
Telefon, E-Mailadresse, bevorzugter Workshop

Veranstalter

**Institut für Migrationsstudien und
interkulturelle Kommunikation an der
Fachhochschule Frankfurt am Main (IMIK)**

Prof. em. Dr. Stefan Gaitanides
Nibelungenplatz 1
60318 Frankfurt am Main
E-Mail: gaita@fb4.fh-frankfurt.de

KUBI

Verein für Kultur und Bildung e.V.
Burgstraße 106
60389 Frankfurt am Main
Tel.: (069) 94 59 20 84
E-Mail: fachtagung-2013@kubi.info
www.kubi.info

Jugendhilfe – Schule – Berufsvorbereitung in der Einwanderungs- gesellschaft



25. September 2013

Fachtagung aus Anlass des
20jährigen Bestehens von KUBI,
Verein für Kultur und Bildung e.V.

Jugendhilfeangebote in der Schule

// Gesellschaftliche Vielfalt stellt die Schule und Jugendhilfe in der Einwanderungsgesellschaft vor die Herausforderung, sich interkulturell zu öffnen und theoretische Konzepte von Diversität in Praxis umzusetzen.

Eine Schule, die Kinder und Jugendliche für eine friedliche, respektvolle Austragung von Konflikten in einer Gesellschaft zunehmender kultureller Vielfalt durch Zuwanderung und sozialer Differenzierung vorbereiten will, muss Demokratie-Erziehung ernst nehmen. Hierbei kann die Schule auf das Wissen und die Erfahrung des sozialpädagogischen Berufsfeldes mit informeller Gruppenarbeit und Mediation von Gruppenkonflikten zurückgreifen.

Die Erfahrung aus der Praxis präventiver Jugendhilfe in der Schule zeigen, dass die Lernmotivation durch eine frühe Berührung mit dem Berufsleben – etwa durch Praktika – einen positiven Schub erfährt. Wirklich positiv kann sich dies nur mit einer intensiven Elternarbeit entwickeln.

Dort wo Jugendhilfe in den Schulen implementiert ist, holen die Kinder und Jugendlichen sich diese Angebote ab. Das Feld ist weitläufig: Beratung und Vermittlung bei schulischen und familiären Konflikten, Suchtgefährdung, Mobbing usw., die häufig auch Leistungsabfall bis zum Absentismus nach sich ziehen.

IMiK und KUBI freuen sich, Sie an diesem Fachtag begrüßen zu können und laden dazu alle interessierten Kolleg_innen und Kooperationspartner_innen aus Ämtern, Schulen, Studium und Wissenschaft zum fachlichen Austausch herzlich ein.

Referate und Workshops

// Impulsreferat von Prof. Dr. Gerald von Reischach, FH Frankfurt, FB 4

Prof. Dr. von Reischach zeichnet die Geschichte der Kooperation von Jugendhilfe und Schule nach. Dabei geht er der Frage nach, inwieweit Schulsozialarbeit noch heute mit dem Image als „Aschenputtel im Schulalltag“ zu kämpfen hat. Darüberhinaus wird er aufzeigen, dass das Thema „Jugendhilfe und Schule“ mittlerweile weit mehr als Schulsozialarbeit umfasst, dass es mittlerweile eine Vielfalt von Kooperationsformen gibt, die z. T. auch Schulsozialarbeit vor Ort ergänzen und unterstützen können.

// WS 1 Der Übergang von Schule in Beruf – was trägt die „Modulare Schule“ dazu bei?

Welche Zielsetzung verfolgt die Modulare Schule? In welcher Weise greifen bereits praktizierte Jugendhilfe an Schulen und die Modulare Schule ineinander? Wie können Praxis-Module schon während der Schulzeit die Ausbildungsmotivation und Ausbildungsreife verbessern? Wie können Kooperationen vor Ort aussehen?

Leitung: Arif Arslaner, Diplompädagoge, Geschäftsführer von KUBI, Julia Grabensee, KUBI-Mitarbeiterin EIBE

// WS 2 Auf dem Weg zur interkulturellen Öffnung von Jugendhilfe und Schule – Perspektiven und Stolpersteine

Wie ist der Stand der interkulturellen Öffnung aus der Sicht der Schule bzw. der Jugendhilfe? Welche Ziele sind vorrangig? Welche sind leichter, welche schwieriger zu realisieren? Gibt es Beispiele gelungener Öffnungsprozesse? Welche Schritte waren zielführend und wodurch konnten Hindernisse ausgeräumt werden?

Leitung: Prof. em. Dr. Stefan Gaitanides, IMiK, FH Frankfurt, Bülent Ersoy, Interkultureller Trainer und Berater, KUBI

Workshops

// WS 3 Schule beendet – Übergang geglückt? Optimierungsansätze in der Kooperation Jugendhilfe & Schule

Vom Lernort zum Lebensort, Schule – Ein wesentlicher Ort zum Erwerben und Üben von Lebensbewältigungskompetenzen.

Lässt sich eine erfolgreiche Kooperation am Ergebnis gelungener Übergänge in einen neuen Lebensabschnitt erkennen? Müssen die aufeinander bezogenen Angebote optimiert werden? Welche Verbesserungen in der Zusammenarbeit der beteiligten Netzwerkpartner sind denkbar?

Leitung: Heike Rösch, Pädagogin, Bereichsleiterin Schulprojekte KUBI, Lothar Hennig, Schulleiter Eduard-Spranger-Schule

// WS 4 Positive Peerkultur und Mediation im Diversitätskontext

Wie können Ressourcen aus der positiven Peerkultur genutzt werden, um die Selbstverantwortung und Partizipation von Jugendlichen zu stärken? Welche pädagogische Haltung trägt dazu bei, diesen Prozess gut zu unterstützen? Wie können sich die beiden methodischen Ansätze positiv auf die Teamfähigkeit und das Schulklima auswirken?

Leitung: Dorothea Lochmann, Erziehungswissenschaftlerin, Mediatorin, Dozentin für Zweisprachigkeit, Frankfurt; Sabine Schmitt, Diplom Sozialarbeiterin, Mediatorin, Coach, Bereichsleiterin Schulprojekte KUBI

Programm/Ablauf

// Das vollständige Programm und den Ablauf des Tages in digitaler Form entnehmen Sie bitte unserer Webseite: www.kubi.info unter Aktuelles in Ankündigungen